

Thomas Mikhail (Hrsg.)

Bildung als Aufgabe

Zur Neuvermessung der Pädagogik



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Vorwort

Die Pädagogik als Wissenschaft steht heute vor neuen Herausforderungen. In der Zeit nach PISA wird die Vorstellung, es genüge, die Bildungslandschaft zu vermessen, zunehmend als Verfremdung ihrer eigentlichen Aufgabe erkannt. Die Frage nach dem Maß, von dem her bzw. auf das hin Messungen legitimiert und orientiert werden können, rückt wieder in das Blickfeld der Forschung. Die empirische Erziehungswissenschaft vermag dieses Maß nicht zu besorgen. Gefordert ist das, was man bildungsphilosophische Reflexion im weitesten Sinne nennen muss. Ihre Aufgabe wird es sein, über die Voraussetzungen und Grundlagen, Begriffe und Normen pädagogischen Handelns nachzudenken, ohne diese naiv als gegeben vorauszusetzen.

Vor diesem Hintergrund will der Band zur Besinnung auf pädagogische (Grund-)Fragen beitragen. Die einzelnen Aufsätze entfalten dabei verschiedene Aspekte, die durch einen genuin pädagogischen Zugang miteinander verbunden sind. Im Zentrum steht ein Modus systematischer bzw. prinzipienwissenschaftlicher Reflexion. Dieser entzieht die Probleme ihrer tagesaktuellen Flüchtigkeit und zeigt somit den grundsätzlichen Charakter pädagogischer Aufgabenhaftigkeit auf. Insofern ist der Titel des Buches programmatisch zu verstehen: Aufgaben sind Forderungen, die immer aufgegeben sind; sie lassen sich nie endgültig lösen, sondern nur je und je einlösen. Eine Revision scheint notwendig, um die Not angesichts der bedrängenden pädagogischen Problemlage zu wenden und sich wieder auf das eigentliche Geschäft pädagogischen Handelns zu besinnen.

Neben dem Versuch, den Standort und die Aufgaben der Pädagogik wieder zu gewinnen und zu bestimmen, soll mit dieser Herausgabe zugleich das Schaffen von Prof. Dr. Jürgen Rekus gewürdigt werden. Sein sechzigster Geburtstag ist der äußere Anlass für diesen Band, der ihm deshalb namentlich gewidmet ist. Alle Autoren möchten auf diese Weise ihre Verbundenheit mit der Person und dem Werk Jürgen Rekus' zum Ausdruck bringen.

Thomas Mikhail